



UNITI Bundesverband
mittelständischer
Mineralölunternehmen e. V.

Berlin, 30. August 2019

Pressemitteilung

Klimaschutz im Verkehr mit nachhaltigen regenerativen Kraftstoffen

Unternehmen und Verbände fordern die Bundesregierung auf, alle Rohstoff- und Technologieoptionen zu nutzen

Deutschland verfehlt seine ambitionierten Klimaschutzziele im Verkehr, wenn markteingeführte und zukünftige Optionen zur Treibhausgasreduzierung der Kraftstoffe im Fahrzeugbestand nicht ausgeschöpft werden. Diese Sorge unterstreichen die Unterzeichner eines Positionspapieres im Vorfeld der Sitzung des Klimakabinetts am 20. September 2019. Auch unter der Annahme, dass die ehrgeizigen Maßnahmen zur Förderung der Elektromobilität den gewünschten Effekt erzielen, würden im Jahr 2030 immer noch rund 40 Millionen Fahrzeuge mit einem Verbrennungsmotor betrieben. Deshalb müsse das Potenzial aller nachhaltigen Biokraftstoffe ausgeschöpft werden. Gleichzeitig gelte es, Entwicklung und Markteinführung von neuartigen Biokraftstoffen und strombasierten Kraftstoffen voranzutreiben. Die Unterzeichner fordern deshalb eine deutliche Anhebung der Treibhausgas-Minderungsquote, mit der alternative Kraftstoffe und Antriebe in Deutschland gefördert werden. Hinzu sollten Investitionsanreize kommen, damit die erforderlichen Produktionskapazitäten aufgebaut werden können. Deutschland habe auch hier international führend diejenigen Technologien entwickelt, die für die Dekarbonisierung des Verkehrs und die Entwicklung neuer Wertschöpfungsketten angewendet werden können.

Die Unterzeichner benennen u. a. konkret:

- Die Bundesregierung muss über die Zielvorgaben der Neufassung der Erneuerbare- Energien- Richtlinie (EU/2018/2001 – RED II) hinausgehen. Dazu gehören ein ambitioniertes Ziel für fortschrittliche Biokraftstoffe und ein Ziel für strombasierte Kraftstoffe. Die Treibhausgas-Minderungsquote sollte bis 2030 stufenweise auf 16 Prozent Treibhausgasminderung angehoben werden.
- Die Beimischungsanteile nachhaltiger Biokraftstoffe in Benzin und Diesel sollten erhöht werden und an Tankstellen verfügbar sein.
- Die geplante Überprüfung der europäischen CO₂-Flottengrenzwerte sowohl für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge im Jahr 2023 als auch für Lkw im Jahr 2022 muss die Anrechenbarkeit von nachhaltigen regenerativen Kraftstoffen auf die Flottengrenzwerte ermöglichen.
- Entwicklungsintensive Kraftstoffe wie z. B. strombasierte Kraftstoffe sollten mit einem Markteinführungsprogramm gefördert werden.

- Fahrzeuge, die bilanziell mit nachhaltigen regenerativen Kraftstoffen betrieben werden, sollten von der Bundesfernstraßenmaut befreit sein.

Die Unterzeichner des Positionspapiers:

Bundesverband der Deutschen Ethanolwirtschaft e. V. (BDBe)

Biotechnologie-Industrie-Organisation Deutschland e. V. (BioDeutschland)

Clariant

Mittelstandsverband Abfallbasierte Kraftstoffe e. V. (MVaK)

Novozymes

Scania

Union zur Förderung von Öl- und Proteinpflanzen e. V. (UFOP)

UNITI Bundesverband mittelständischer Mineralölunternehmen e. V.

UPM

Verband der Automobilindustrie e. V. (VDA)

Verband der Deutschen Biokraftstoffindustrie e. V. (VDB)

Über UNITI:

Der UNITI Bundesverband mittelständischer Mineralölunternehmen e. V. besteht seit 1927. Er bündelt die Kompetenzen bei Kraftstoffen, im Wärmemarkt und bei Schmierstoffen und repräsentiert rund 90 Prozent des organisierten Mineralölmittelstandes in Deutschland.

Täglich kommen etwa 4,5 Millionen Kunden an Tankstellen der UNITI-Mitgliedsunternehmen. Die Verbandsmitglieder beliefern 115 Bundesautobahntankstellen und betreiben fast 6.100 Straßentankstellen, das sind über 40 Prozent des Straßentankstellenmarktes. Mit etwa 3.700 freien Tankstellen sind bei UNITI zudem fast 75 Prozent der freien Tankstellen organisiert. Die Marktanteile der Verbandsmitglieder betragen bei Diesel- und Ottokraftstoffen über 40 Prozent, beim Autogas rund 42 Prozent.

Die UNITI-Mitglieder versorgen etwa 20 Millionen Menschen mit Heizöl, einem der wichtigsten Energieträger im Wärmemarkt. Rund 80 Prozent des Gesamtmarktes beim leichten Heizöl und bei den festen Brennstoffen bedienen die Verbandsmitglieder. Mittlerweile gehören auch regenerative Energieträger sowie Gas und Strom zu ihrem Sortiment.

Ebenso zum Verband gehören die meisten unabhängigen mittelständischen Schmierstoffhersteller und Schmierstoffhändler in Deutschland. Ihr Marktanteil liegt bei rund 50 Prozent.

Die über 1.000 Mitgliedsfirmen von UNITI erzielen einen jährlichen Gesamtumsatz von rund 35 Milliarden Euro und beschäftigen rund 80.000 Arbeitnehmer in Deutschland.

Pressekontakt UNITI:

Dr. Robert Borsch

Referent für Kommunikation

Tel.: (030) 755 414-416

Fax: (030) 755 414-363

E-Mail: borsch@uniti.de

UNITI Bundesverband mittelständischer Mineralölunternehmen e. V.